

# Schwarzer Hautkrebs (Melanom) – Früherkennung kann Leben retten

Hautkrebs ist die häufigste Krebsart unserer Zeit. Das maligne Melanom ist ein bösartiger, schwarz-brauner Hautkrebs, der von den pigmentbildenden Zellen-Melanozyten stammt. Weltweit nimmt die Häufigkeit des Melanoms stark zu. In der Schweiz gibt es 2700 Neuerkrankungen pro Jahr, und es sterben jährlich 300 Personen daran.

## Hautkrebs-Früherkennung mit der ABCD-REGEL:

bei folgenden Pigmentmalen ist Vorsicht geboten

A	B	C	D	E
Asymmetrie	Begrenzung	Colorit	Durchmesser	Erhabenheit
				
Der Fleck ist unregelmässig geformt.	Der Fleck hat einen unscharfen oder ausgefranst wirkenden Rand.	Der Fleck ist ungleichmässig gefärbt.	Der Durchmesser liegt über fünf Millimeter.	Der Fleck ragt aus dem Hautniveau empor.

Das Melanom kann aus einem bestehenden Leberfleck oder spontan aus gesunder Haut entstehen. Das Risiko, an einem Melanom zu erkranken, wird von der Anzahl der schweren Sonnenbrände und von genetischen Faktoren beeinflusst. Meistens befindet sich das Melanom an den UV-Strahlen ausgesetzten Körperstellen wie Hals, Nacken, Gesicht sowie Unterschenkeln und Unterarmen, es kann aber auch an allen anderen Körperstellen vorkommen.

Nach der bösartigen Veränderung (Entartung) der Melanozyten vermehren sie sich unkontrolliert, und folglich entsteht aus diesen Krebszellen ein Tumor. Im Verlauf der Krankheit

wird in das gesunde Gewebe eingedrungen. Treten die entarteten Zellen mit Blut- oder Lymphkreislauf in Kontakt, können Absiedlungen in anderen Körperregionen, sogenannte Metastasen, entstehen. Das maligne Melanom hat die höchste Metastasierungs- und Sterberate im Vergleich zu anderen Hauttumoren. «Da ein Melanom in verschiedenen Formen erscheint, ist es in den ersten Stadien schwer von gutartigen Hautveränderungen wie Muttermalen, Pigmentflecken, Leberflecken und Nävi abzugrenzen. Mit der feingeweblichen (histologischen) Untersuchung des entnommenen Gewebes können gutartige und bösartige Hauttumore voneinander unterschieden werden», berichtet Dr. Tobias Plaza, Leiter des Hautzentrums Uster. Anhand weiterer Blut-, Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen werden eventuell vorhandene Metastasen erkannt. «Mit der sogenannten TNM-Klassifikation können die Dicke, die Eindringtiefe des Tumors und das Vorhandensein von Metastasen in Lymphknoten oder anderen Organen erfasst und die Stadieneinteilung der Erkrankung dokumentiert werden», erläutert Dr. Plaza weiter.

Die vollständige operative Entfernung des Tumors (Exzision) ist die erste Wahl, um ein wiederkehrendes Auftreten (Rezidiv) an derselben Stelle zu vermei-



Dr. med. Tobias Plaza, Facharzt für Dermatologie und Venerologie, Uster

Montag, 13. Mai 2019,  
19-22.00 Uhr Stadthofsaal Uster  
Theaterstr. 1, 8610 Uster

## SONNE OHNE REUE öffentlicher Info-Abend zum Welt-Hautkrebstag

### Highlights & Zeitplan | Montag, 13. Mai 2019

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>19.00 Eröffnung</b><br/>Dr. med. Tobias Plaza<br/>Hautzentrum Uster</p> <p><b>19.10 Weisser Hautkrebs</b><br/>Dr. med. Tobias Plaza,<br/>Hautzentrum Uster</p> <p><b>19.35 Schwarzer Hautkrebs</b><br/>Dr. med. Elisabeth Roider,<br/>Hautzentrum Uster</p> | <p><b>20.00 Operative Behandlung</b><br/>Dr. med. Janosch Nowak,<br/>Hautzentrum Uster</p> <p><b>20.25 Richtiger Sonnenschutz</b><br/>Dr. med. Alice Fellner von Feldegg,<br/>Hautzentrum Uster</p> <p><b>ab</b><br/><b>20.45 Apéro und Beratungsstationen</b><br/>(Weisser Hautkrebs, Schwarzer Hautkrebs, DROPA Brunnenapotheke)</p> |
|---|--|

Haut.Venen.Allergie. **ZENTRUM BRUNNEHOF**

Organisation:  
Haut. Venen. Allergie. | Zentrum Brunnehof  
Oberlandstrasse 100 | 8610 Uster | Tel.: 044 940 49 49

Mit freundlicher Unterstützung von:



[www.hautzentrum-uster.ch](http://www.hautzentrum-uster.ch)

den. Beträgt die Tumordicke mehr als einen Millimeter (Stadium I und II), steigt das Risiko, dass sich Ableger bilden. «Daher ist die Früherkennung extrem wichtig, um eine Metastasierung zu vermeiden», so Dr. Plaza. Ist eine Tumordicke von einem Millimeter oder mehr erreicht, wird die Wächterlymphknotenbiopsie durchgeführt, um Mikrometastasen sehr früh zu erkennen. In manchen Fällen wird statt der Chirurgie eine Strahlentherapie eingesetzt, diese kommt vor allem bei älteren Betroffenen mit einem sogenannten Lentigo maligna Melanoma zum Einsatz.

Zur Behandlung von Metastasen in weiter entfernten Körperregionen oder in der Nähe wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Medikamente zur Immuntherapie entwickelt. Diese zerstören anders als die klassischen Chemotherapeutika ganz gezielt und sehr effektiv die Tumorzellen.

Ein typisches Beispiel hierfür sind die BRAF-Inhibitoren. «Etwa die Hälfte der Betroffenen weist eine Genveränderung (Mutation) auf. Meistens findet man Muta-

tionen auf das BRAF-Gen, welche zur unkontrollierten Vermehrung von Tumorzellen führt. Mit den BRAF-Inhibitoren kann man gezielt die genetische Veränderung hemmen.», erklärt der Dermatologe. Nach Abschluss einer Therapie wird ein individueller, stadiengerechter Nachsorgeplan mit regelmässigen Arztbesuchen erstellt, um Nebenwirkungen und Folgeerscheinungen zu erkennen und fachgerecht zu behandeln.

### Dr. med. Tobias Plaza

Facharzt für Dermatologie und Venerologie, Uster



Haut.Venen.Allergie. **ZENTRUM BRUNNEHOF**

Haut.Venen.Allergie.Zentrum Brunnehof

Oberlandstrasse 100  
8610 Uster

Telefon 044 940 49 49

[www.hautzentrum-uster.ch](http://www.hautzentrum-uster.ch)